

wolf

FR. 114

Wolf to Lürich



Thyrisgrasfiter Gavn.

Jes vortänke mit Jhann N. Künemann
1-8 meiner Wittfchilörungen über die
Vortausfchoben in der Hoffnung zu über-
fuchen, daß die Augfalleben einiges
Gutverfteht abgalyteten werden.

Jes durch die vortänke bitten Gavn
Hock, die die Güte fülle mit voriger
Jahre seine intantente Abfandlung
über die Dünften von 1556 zu überfuchen-
den, meinen besten Anoch Anfeher
wichtigfwaren, die ich seine gnyantente
Lige Abfandlung nicht kann.

Ihre Gnyantentevollfch Gnyantente

Zu dief $\frac{15}{3}$ 1859.

Hochzuverehrer Herr Kollege.

Tröppchen sind die mir von Ihnen diese glücklich auf Ihre
Ihre Dankbarkeit zurückgebracht, und sie will ich nicht länger
Ihre meine herzlichste Dankbarkeit darüber anzudeuten,
daß ich zur Zeit Ihre Tätigkeit gerade von Zürich abgepland
war. So sollte mich die herzlichste Ihr ganz persönliche Dankbar-
keit zu machen, mit Ihnen meine kleine Arbeit zu be-
trachten, und Wünsche mit Ihnen zu besprechen. Ihre Hof-
nung, für welche ich herzlich dankbar, ist mir ein sehr freund-
liche Andenken an Ihren Besuch, dem mir aber natürlich kein
Antwort daß die Frauen geben, welche ich an die zu wissen be-
steht; die müßten mir sehr erlaubten solche Sachen, welche
Ihre von Ihrem Besuch unermessliche Dankbarkeit, Hoffnungen
die zu wissen.

Einem derjenigen die ersten Band Ihrer Anale, welche
Ihre die herzlichste Dankbarkeit der Dankbarkeit in Zürich zu über-
geben, zwar für mich, als Hauptband der Geschichte der
Provinz und der Geschichte unermesslich mit Exploration, von großen
Interesse die wichtigste Funktion und das Wichtigste der In-
stanz zu lesen, — jedoch sollte ich über Wünsche gerade nach
Ihre gutgeheißt als die wichtigsten für gut finden. Über
Alles auf die Welt zu fragen, wenn jedoch nur zu unbedeutend,

Sind sie willig mich für solche auf folgende beizustimmen:

- 1) Tag I. III. vorzulesen die unter 2 und 3 folgende beschreibung der-
selben nach Gemma Frisius. Sind es Astrolabien mit vergrö-
ßerten eingetragenen Planisphären und einem sog. Rete, auf Stranea
genant. & Welche Anweisung haben sie zu geben? Und was zu
sagen die unter dem beigebenen nachgesetzten Quadranten?
- 2) Sei dem unter Nr 4 vorzulesen Quadranten von Blaeu
haben die an, daß er mittelst Transversalen 2' abgetragen sey, -
- vorzulesen aber auch die unmittelbare theilung nach der an-
zahl der concubirigen Dreißig, - abgetheilt Nr 6.
- 3) Tag I. IV. zu lesen die unter Nr 2 einen beschreibung der mittel-
gürtel quadranten an. Ist es lieblich nur ein zur theilung von
horizontalen kreisen gebrauchlicher Quadrant, - oder ist die
Quadrant zu sehr ungenügend, aber über einen kleinen
Azimutal - Winkel nicht aufgestellt, und ist die 26. theilung
nicht. Ist Ihnen bekannt, wo Hooker zum ersten Male von
Anwendung der Spirale zu Unterabtheilungen sprach, und wann
die ersten solchen Instrumente construiert wurden?
- 4) Tag I. VII. vorzulesen die unter Nr 102 ein nachgesetztes Diagramm
eines nachgesetzten Astrolabiums. Ist das nachgesetzte Diagramm
ein Jubelblatt, - welche Anweisung und theilungen hat
es? Und was zu sagen die unter einem nachgesetzten Astro-
labium?

Wäre es die sieh zu sehen zu sagen, dann ist es nicht
wird die weitere beifügen müßte, ob sie unter dem alten
Licht der - Beschreibung der in dem nachgesetzten - Beschrei-
bungen finden, - und ein Fall zu, ob sie selbst es nicht
würde. Die werden, daß es für solche Beschreibung
eine große Arbeit sein würde.

STERNWART
ZURICH

Mit verehrtesten Dank für Ihre sehr belehrenden
Sachverhalte

Zürich 1869 X 25.

Ihre ergebene

Prof. Carl Wolf

Herrn Prof. Dr. R. Wolff
Zürich

Leiden 28 October 1869.

Geben zu Leiden
2, 15

Hochverehrter Herr College!

Seit langem Zeit bin ich
Ihrem Schuld. Sie haben mich mit der
Verachtung beehrt vieler Schriften welche die
Besultate Ihrer wichtigen und verdienstlichen
forschen Untersuchungen enthalten und
ich konnte daraus sehr viel während ich
Ihren Ausdauer und Ihre Thätigkeit
bewunderte. Ich hatte Ihnen schon längst
meiner verbindlichsten Danke darbrin-
gen sollen aber wenn man so sehr
wie ich mit Geschäften überladen ist
schreibt man gewöhnlich nicht was
nicht an eine bestimmte Zeit ge-
bunden ist bis man am Ende sich
selbst ~~zur~~ ^{einer} Pflichtverpflichtung zu be-
schuldigen hat.

Im Monat September war
ich gerüthigt als Mitglied der per-
manenten Commission der Europäischen
Gradmessung nach Florenz zu reisen.
Bei der Rückreise habe ich, obschon ich
sehr ~~traurig~~ ^{unwohl} war, einen Versuch gemacht
was das Glück Ihrer persönlichen ^{Sicht}
Bekanntmachung zu haben und
so möglich, Ihre schöne Sternwarte
zu sehen. Unglücklicherweise waren
Sie vorerst so sehr in meinem Ansehen
zweck nicht erreichen konnte. In der
Sternwarte war kein Gehülfe oder Aufwarter
zu finden so dass ich auch meinen
zweck gänzlich verfehlt haben würde
wenn dies nicht verhindert war durch die
sehr große Gefälligkeit der hochverehr-
ten Frau von Ihrer Schwester. Ich war
in Zürich als es schon fast finstern war
und musste am folgenden Morgen
meine Rückreise fortsetzen. Ich ließ
mich unmittelbar mit einer Post
zur Sternwarte fahren und hatte das
Glück mit Güte und Wohlwollen von Ihrer
hochverehrten Schwester aufgenommen

zu danken. Diese liebenswürdige Dame
hatte die sehr große Gefälligkeit, mit einer
Lampfe in der Hand, mir die ganz
wunderschöne Sternkarte schon zu
tafeln und überdies noch mir Ihre
photographische Bild, welches für mich
in dem ungewöhnlichen großen Werth hat,
und eine Photographie der Sternkarte
zu überlassen. Ich bitte Sie dem Fräulein
Ihre hochverehrte Schwester mit der
Bezeugung meiner innigsten Verehrung
meinen herzlichsten und verbindlichsten
Dank für die mir erwiesene Güte
darbringen zu wollen.

Hoffentlich werden Sie im
nächsten Jahre den, Ihnen zuge-
schickten, ersten Band meiner Annalen
erhalten haben. Jetzt wird der zweite Band
gedruckt. Obgleich meine Regierung in den
letzten Jahren alles für die Astronomie
gethan hat was ich wünschte, verursacht
die heilige Sternkarte mir ungewöhnlich
viel Verdruß, indem ich keine Observa-
torien finden konnte ^{hatte} sie mit unseren
schönen Hilfsmitteln ^{in meinem Geist} und consequent
und Genauigkeit arbeiten wollten.

Ihre Sternkarte war mir
durch Ihre Beschreibung hinlänglich
bekannt, aber es war mir doch recht
wunderlich dies schöne Gebäude durch
eigene Auszeichnung können zu kommen.
Nicht herzlich wünsche ich daß Gottes
Segen auf dieser schönen neuen Anstalt
und besonders auf dem hochverehrten
Ihren Direktor und seine liebenswürdige
Schwester ruhen möge.

Indem ich Ihnen meine
herzlichsten Dank sage für die mir
allmählich zugesandten wichtigeren
Schriften empfehle ich mich Ihrer Freundschaft
und Ihrem Wohlwollen und ver-
nehm ich mich mit der innigsten Verehrung
Ihren ergebensten

